

Baubeginn für neuen Wertstoffhof

Im Brüeler Gewerbegebiet am Kreuzsee sind die Bagger angerollt

Robert Lehmann

Auf dem Baugrundstück hinterlassen Lastwagen ihre Spuren. Ein Bagger bewegt kubikmeterweise Erde. Und eine mobile Toilettenkabine steht auch schon bereit: Im Brüeler Gewerbegebiet am Kreuzsee haben ganz offensichtlich die Bauarbeiten für den neuen Wertstoffhof des Landkreises Ludwigslust-Parchim begonnen. Hier sollen künftig nicht nur die Brüeler ihren Grünschnitt oder Sperrmüll zwischen einem Metallbaubetrieb und einem Trainingszentrum für Hunde loswerden können. „Die Bauanlaufberatung hat Ende vergangener Woche stattgefunden“, sagt Steffen Grünwaldt, Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebes Ludwigslust-Parchim (ALP) auf Nachfrage. „Wenn alles gut läuft, also mit der Materiallieferung und der Witterung, ist geplant, den Wertstoffhof spätestens im Juni zu eröffnen.“

Der Standort in Brüel ist später einer der insgesamt neun Wertstoffhöfe im Landkreis. Weitere befinden sich unter anderem in Crivitz, Goldberg oder Parchim. Ergänzt wird das System durch weitere zehn Annahmestellen beispielsweise in Plate, Lübz oder Kobrow II. Sie sind vor allem für die Entsorgung von Garten- und Grünabfällen gedacht, nehmen zum Teil aber auch Elektroschrott, Papier oder Glas entgegen.

An den Wertstoffhöfen kann dagegen grundsätzlich fast alles, was an Abfällen



Viel Erde wird derzeit im Brüeler Gewerbegebiet bewegt. Hier soll in den kommenden Monaten ein Wertstoff entstehen, an dem fast alle Abfälle die im Haushalt entstehen, entsorgt werden können.

Foto: Robert Lehmann

anfällt, abgegeben werden, also auch in Brüel. „Hier wird das ganze Spektrum entsorgt, was sich hin und wieder auf einem Grundstück ansammelt“, meint Steffen Grünwaldt. „Es ist einer der Standardwertstoffhöfe, die im Kreis aufgebaut werden und die sehr gut sind.“ Von Pappe und Glas über Sperrmüll, Elektroaltgeräten, Leichtverpackungen oder Grünabfällen bis hin zu Altreifen, Baumischabfällen und Zementasbest könne dort alles abgegeben werden.

„Es ist ein sehr großes Dienstleistungsangebot unter sehr guten Bedingungen“, sagt der Leiter des ALP. „Die Lage im Gewerbe-

gebiet an der Bundesstraße ist auch für die umliegenden Gemeinden eine gute Sache.“ Geplant sei, dass der Wertstoffhof nach Fertigstellung dreimal in der Woche halbtags sowie zusätzlich am Sonnabend öffnet. Zudem habe der Landkreis auch mit Kobrow II eine gute Lösung für die Sternberger gefunden, die nicht nach Brüel fahren möchten.

Genau darüber hatte es vor der Entscheidung, den Wertstoffhof im Gewerbegebiet am Kreuzsee zu bauen, Diskussionen gegeben. Einer der Kritiker war Sternbergs Bürgermeister und Amtsverwaltungschef Armin Taubenheim. Er be-

mängelte damals unter anderem, dass ein Standort in Brüel nicht zentral genug sei und gerade für die Region Dabel, Mustin und Witzin zu weit entfernt liege. Für Beruhigung sorgte dann der Plan den privaten Recyclinghof in Kobrow in das kreisliche Abfallsystem einzubeziehen.

„Ich finde es natürlich gut, dass der Wertstoffhof nun hier gebaut wird. Es war ein langer Kampf ihn nach Brüel zu bekommen“, sagt dagegen Burkhard Liese, Bürgermeister von Brüel. „Sein Einzugsgebiet umfasst das gesamte Amt Sternberger Seenlandschaft und geht darüber hinaus.“

Bis tatsächlich etwas im

Wertstoffhof abgegeben werden kann, dauert es nun allerdings noch ein paar Monate. Anders als angedacht, da der Landkreis zunächst davon ausging, den Wertstoffhofes schon zu „Beginn der Vegetationszeit“, also spätestens im April, öffnen zu können. Somit hätten die Brüeler dort bereits dieses Frühjahr eine Möglichkeit gehabt, ihren Grünschnitt zu entsorgen. Diese gibt es nun aber nicht. „Wir sind deshalb dabei, eine Übergangslösung für März bis Juni zu finden“, sagt dazu Steffen Grünwaldt. In Brüel würde auf jeden Fall eine Abgabestelle für Grünschnitt eingerichtet.